

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 8. MAI 1935

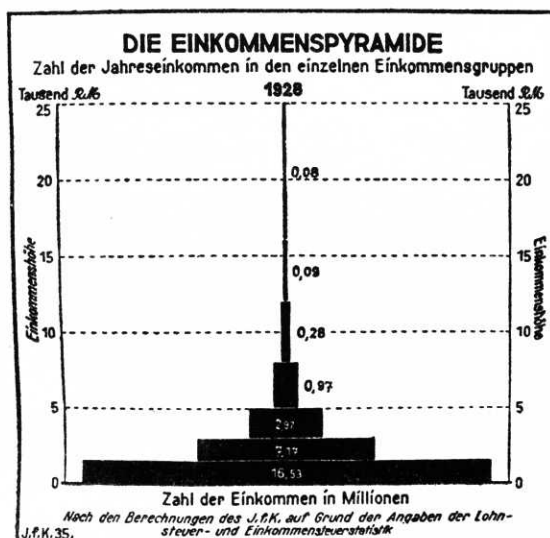
NUMMER 18

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Schichtung der Einkommen

Die Summe aller primären Einkommen, d. h. die Summe aller Einkommen, die direkt aus der Teilnahme am Produktionsprozeß (in weitestem Sinne) fließen, war von 1933 bis 1934 um ungefähr 10 v. H. gestiegen.

Eine Steigerung der Einkommenssumme kann grundsätzlich auf zwei verschiedenen Wegen vor sich gehen: entweder dadurch, daß die Zahl der Einkommensbezieher zunimmt oder dadurch, daß sich die Einzeleinkommen erhöhen.



Die Einkommen über 25 000 RM. (rd. 65 000) sind auf dem Schaubild nicht dargestellt; sie würden eine 0,15 Millimeter starke Linie ergeben.

Bei den Einkommenssteigerungen der früheren Konjunkturzyklen war sowohl das eine wie das andere der Fall. Die Zahl der Einkommen stieg, je mehr sich die Beschäftigung belebte, und die Einzeleinkommen besserten sich, je mehr im Aufschwung Erträge und Löhne stiegen.

Anders im gegenwärtigen Aufschwung. Es war der feste Wille der Reichsregierung, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zunächst bei möglichst stabilen Preisen und Löhnen durchzuführen; denn allein dadurch war eine Gewähr dafür gegeben, daß durch die für die Arbeitsbeschaffung eingesetzten Geldkapitalien eine möglichst große Zahl von Arbeitskräften wieder in Arbeit und Lohn kommen würde. So ist die Einkommenssumme im bisherigen Verlauf des Aufschwungs in erster Linie deshalb gestiegen, weil die Zahl der Einkommensbezieher gewachsen ist.

Die Schichtung der Einkommen, d. h. der Anteil der einzelnen Einkommensgruppen am Gesamteinkommen, hat sich bis jetzt verhältnismäßig wenig geändert. Vor allem gilt das für das Einkommen aus Lohn und Gehalt.

Leider stehen bis jetzt keine ausreichenden Materialien zur Verfügung, um den Wandel in der Schichtung des Gesamteinkommens, der sich durch die Krisis und in den Jahren nach der Krisis vollzogen hat, aufzuzeigen. 1928, im Jahr der Hochkonjunktur, ergab sich für die „Einkommenspyramide“ das in Schaubild und Zahlenübersicht dargestellte Bild¹⁾.

Einkommenschichtung in Deutschland im Jahre 1928¹⁾

Einkommensgruppen	Zahl der Einkommen in den einzelnen Einkommensgruppen	
	absolut	in pro Mille der Gesamtzahl der Einkommen ²⁾
bis 1 500 RM.	16 524 000	588,12
über 1 500 bis 3 000 RM. ..	7 173 000	255,29
„ 3 000 „ 5 000 „ ..	2 915 000	103,75
„ 5 000 „ 8 000 „ ..	969 000	34,49
„ 8 000 „ 12 000 „ ..	279 000	9,91
„ 12 000 „ 16 000 „ ..	93 000	3,32
„ 16 000 „ 25 000 „ ..	79 000	2,81
„ 25 000 „ 50 000 „ ..	46 000	1,64
„ 50 000 „ 100 000 „ ..	13 000	0,47
„ 100 000 RM.	6 000	0,20
Zusammen	28 097 000	1000,00

¹⁾ Nach den Berechnungen des I. f. K. auf Grund der Angaben der Lohnsteuer- und Einkommensteuerstatistik. — ²⁾ Aus unaufgerundeten Zahlen berechnet.

Die Krisis hat das Bild der Einkommenspyramide insofern geändert, als

1. durch die Arbeitslosigkeit ein beträchtlicher Teil der Einkommensbezieher überhaupt ausgeschieden ist und

2. der Sockel der niedrigen Einkommen durch den Rückgang der Preise, Umsätze und Löhne verhältnismäßig breiter geworden ist. Der Anteil der höheren Einkommen sank, der Anteil der niedrigen Einkommen stieg.

Die Wandlungen seit der Krise

1933 kam diese Entwicklung zum Stillstand. Die meisten Einkommen, die nicht Einkommen aus Lohn und Gehalt sind, haben sich im Zuge der wirtschaftlichen Belebung wieder erhöht. Sie sind dadurch in der Einkommenspyramide etwas nach oben gerückt.

Über die Wandlungen im Größenaufbau der Einkommen der Arbeiter und Angestellten kann man sich aus den Statistiken über die Beitrags-

¹⁾ Vgl. hierzu Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 5. Jahrgang, Nr. 7, S. 271. Dort sind auch die Methoden der Berechnung ausführlich dargestellt.

leistungen zur Angestellten- und Invalidenversicherung ein annäherndes Bild für die einzelnen Jahre machen.

Die Statistiken der Beitragszahlungen zur Invaliden- und Angestelltenversicherung

Beide Statistiken gliedern die Beitragszahlungen nach Lohn- und Gehaltsklassen. Allerdings geben sie lediglich über die Zahl der Einkommen in den einzelnen Lohn- und Gehaltsklassen Auskunft.

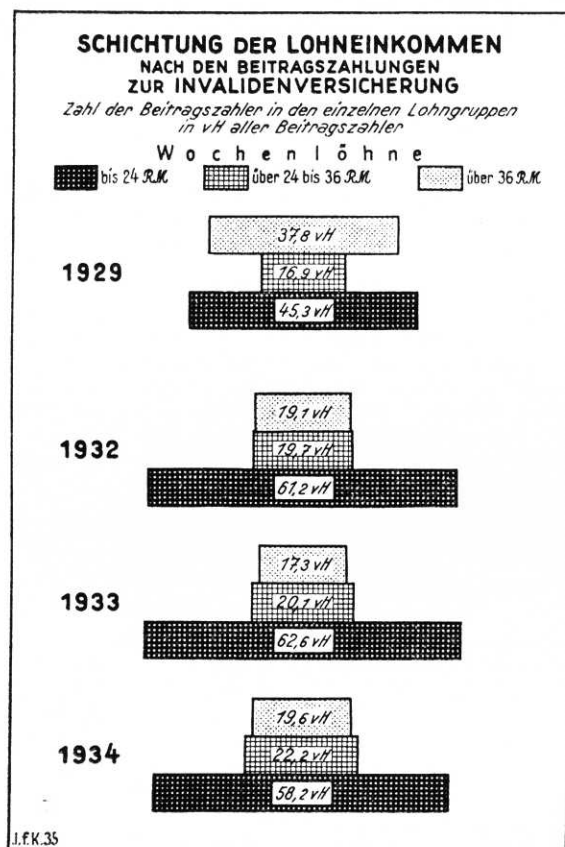
Beide Statistiken sind aber z. T. ungenau und enthalten Fehlerquellen. In den Beiträgen zur Invaliden- und Angestelltenversicherung sind nämlich nicht nur die Beiträge der beschäftigten Arbeiter und Angestellten enthalten. Für einen großen Teil der Arbeitslosen zählt die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Beiträge weiter. Besonders die unteren Lohn- und Gehaltsklassen waren infolgedessen — vor allem in der Krise — stärker besetzt, als es dem Aufbau der Löhne und Gehälter der Beschäftigten

Sechstel der Einkommen aus. Die Zahl der höheren Einkommen (über 36 *RM* Wochenlohn) war dagegen nicht viel kleiner als die Zahl der niedrigen Einkommen.

Zur Schichtung der Lohneinkommen Nach den Beitragszahlungen zur Invalidenversicherung

Lohnklassen	Prozentualer Anteil der Lohnklassen an der Gesamtzahl der Beiträge			
	1929	1932	1933	1934
I bis 6 <i>RM</i>	3,5	3,9	4,0	3,8
II über 6 <i>RM</i> „ 12 <i>RM</i>	12,3	18,3	22,9	22,2
III „ 12 <i>RM</i> „ 18 <i>RM</i>	16,5	22,7	20,9	17,6
IV „ 18 <i>RM</i> „ 24 <i>RM</i>	13,0	16,3	14,8	14,6
V „ 24 <i>RM</i> „ 30 <i>RM</i>	8,8	10,7	10,8	11,7
VI „ 30 <i>RM</i> „ 36 <i>RM</i>	8,1	9,0	9,3	10,5
VII „ 36 <i>RM</i>	37,8	19,1	17,3	19,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Bis 1932 hatte sich der Anteil der höheren Einkommen halbiert. Er betrug nur noch 19,1 v. H. Ein großer Teil der Arbeiter ist in die Gruppe der mittleren Einkommen, ja teilweise sogar in die Gruppe der niedrigen Einkommen gesunken, die anteilmäßig entsprechend zugenommen haben; wie erwähnt, spielte dabei die Weiterversicherung der Arbeitslosen eine Rolle. Vor allem hat sich bei den kleinen Einkommen der Anteil der Wochenlöhne zwischen 6 und 18 *RM* erhöht.



entsprochen hat. Außerdem können sich selbständige Gewerbetreibende, Ehefrauen, die früher Arbeitnehmer waren, u. a. m. freiwillig versichern. Alle diese Posten lassen sich nicht ausscheiden. Bei der Invalidenversicherung wird ferner der Vergleich innerhalb der Lohnklassen noch dadurch erschwert, daß ab 1. Mai 1933 alle Hausangestellten mit einem Geldlohn bis zu 50 *RM* monatlich aus Lohnklasse III in die Lohnklasse II überführt wurden. Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich bei der Angestelltenversicherung, wo die Grenze der Versicherungspflicht vom 1. Januar 1934 an von 700 *RM* auf 600 *RM* im Monat herabgesetzt wurde. Immerhin läßt sich trotz dieser Schwierigkeiten ein ungefähres Bild über die Umschichtungen gewinnen, die beim Einkommen der Arbeiter und Angestellten eingetreten sind.

Die Umschichtungen beim Einkommen der Arbeiter

Um die wesentlichen Umschichtungen im Arbeitereinkommen zu zeigen, ist es zweckmäßig, die sieben Lohnklassen der Invalidenversicherung zu drei Gruppen zusammenzuziehen: bis 24 *RM*, zwischen 24 und 36 *RM*, über 36 *RM* Wochenlohn.

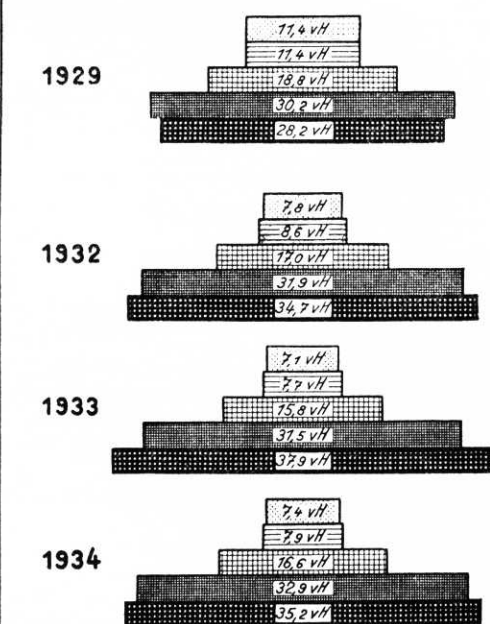
Im Jahre 1929 befanden sich 45,3 v. H. aller Einkommen in der unteren Klasse, 16,9 v. H. in der mittleren und 37,8 v. H. in der oberen Lohnklasse. Die kleinen Einkommen bildeten also einen Sockel, der knapp die Hälfte aller Arbeitereinkommen umfaßte. Der Block der mittleren Einkommen machte der Zahl nach gut ein

SCHICHTUNG DER EINKOMMEN DER ANGESTELLTEN NACH DEN BEITRAGSZAHLENGEN ZUR ANGESTELLTENVERSICHERUNG

Zahl der Beitragszahler in den einzelnen Gehaltsgruppen in vH aller Beitragszahler

Monatsgehälter

- bis 100 *RM*
- über 100 *RM* bis 200 *RM*
- über 200 *RM* bis 300 *RM*
- über 300 *RM* bis 400 *RM*
- über 400 *RM*



Erst das Jahr 1934 brachte einen Wandel. Der Anteil der höheren Einkommen ist wieder gewachsen. Die niedrigen Einkommen sind anteilmäßig auf 58,2 v. H. gesunken, die mittleren auf 22,2 v. H. und die größeren auf 19,6 v. H. gestiegen. Dies ist vor allem wohl die Folge verlängerter Arbeitszeit. Sicherlich ist es aber auch einzelnen Arbeitern gelungen — das gilt besonders für qualifizierte Facharbeiter —, in höhere Lohnstufen aufzusteigen.

Die Umschichtungen beim Einkommen der Angestellten

Ähnliche Umschichtungen wie beim Einkommen der Arbeiter gingen beim Einkommen der Angestellten vor sich. Allerdings waren die Wandlungen hier nicht so einschneidend wie bei den Arbeitern.

1929 hatten sich nach den Zahlen der Angestelltenversicherung die Angestellteinkommen ungefähr so verteilt, daß die Gehälter bis 100 *RM*, von 100 bis 200 *RM* und von 200 bis 400 *RM* annähernd gleich stark (nämlich mit je rd. 30 v. H.) vertreten waren. Die Gehälter über 400 *RM* bis zur Grenze der Versicherungspflicht machten der Zahl nach etwa ein Zehntel aus.

Bis 1932 hatten — wie bei den Arbeitern — die niedrigen Gehaltsklassen durch den Druck auf die Gehälter anteilmäßig stark zugenommen, die oberen Gehaltsklassen (über 200 *RM*)

dagegen stark abgenommen. Erst mit dem Jahr 1933 kam diese Entwicklung zum Stillstand. Das Jahr 1934 zeigt wieder eine Umkehr: Die

Zur Schichtung der Einkommen der Angestellten
Nach den Beitragszahlungen zur Angestelltenversicherung

Gehaltsklassen	Prozentualer Anteil d. Gehaltsklassen an der Gesamtzahl der Beiträge			
	1929	1932	1933	1934
bis 50 <i>RM</i> ...	13,7	13,6	13,5	12,2
über 50 <i>RM</i> „ 100 <i>RM</i> ...	14,5	21,1	24,4	23,0
„ 100 <i>RM</i> „ 200 <i>RM</i> ...	30,2	31,9	31,5	32,9
„ 200 <i>RM</i> „ 300 <i>RM</i> ...	18,8	17,0	15,8	16,6
„ 300 <i>RM</i> „ 400 <i>RM</i> ...	11,4	8,6	7,7	7,9
„ 400 <i>RM</i> „ 500 <i>RM</i> ...	6,3	4,2	3,8	3,8
„ 500 <i>RM</i>	5,1	3,6	3,3	3,6
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Gehaltsgruppen über 100 *RM* sind anteilmäßig wieder stärker besetzt; der Anteil der Angestellten mit Gehältern unter 100 *RM* ist entsprechend gesunken.

Die Bilanz der deutschen Lederwirtschaft im Jahr 1934

Die Versorgung der Lederwirtschaft mit Rohstoffen hat sich im Verlauf der letzten Monate gebessert. Der inländische Häuteanfall ist gestiegen; die Rohhäute-Einfuhr hat zugenommen: der Einfuhrüberschuß von Kalbfellen und Rindshäuten lag im März mit rund 115000 dz etwa 5 v. H. über dem Stand des Monatsdurchschnitts im Jahr 1934. Die Versorgung mit Rohhäuten ist über den laufenden Verbrauch hinaus erhöht worden. Wie immer im Aufschwung hat sich die Devisenbilanz der Lederwirtschaft passiviert.

Die Häutebilanz

Um einen Überblick über die Bedeutung zu gewinnen, die die Einfuhr für die deutsche Lederwirtschaft hat, ist zunächst die Häute-einfuhr der Häuteproduktion gegenüberzustellen; dabei sind nicht nur die Rohhäute, sondern auch die indirekt, in Form von Leder und Lederwaren (Schuhen usw.) eingeführten Häute zu berücksichtigen. Durch den Abzug der Ausfuhr und Wiederausfuhr von Häuten in roher oder verarbeiteter Form ergibt sich dann die für den Bedarf der inländischen Konsumenten zur Verfü-

Bilanz der Häuteversorgung
Mill. *RM*, Gegenwartspreise, Häutewert

Zugang		Abgang	
1933 ¹⁾			
Inländ. Prod. v. Häuten ²⁾	80	Ausfuhr v. Rohhäuten ...	21
Einfuhr v. Rohhäuten ...	114	Ausfuhr v. Rohhäuten in Form von Leder	44
Einfuhr v. Rohhäuten in Form von Leder	15	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	12
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	2	Bedarf der inländischen Konsumenten	110
		Lagerzugänge	24
	211		211
1934			
Inländ. Prod. v. Häuten ²⁾	94	Ausfuhr von Rohhäuten .	8
Einfuhr von Rohhäuten .	130	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	29
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	15	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	9
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	2	Bedarf der inländischen Konsumenten	142
		Lagerzugänge	53
	241		241

¹⁾ Gegenüber den Angaben in den Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung, 9. Jahrg., Heft 2, Teil B, S. 137 auf Grund neuerer Unterlagen berichtigt. — ²⁾ geschätzt.

¹⁾ Gegenüber den Angaben in den Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung, 9. Jahrg., Heft 2, Teil B, S. 137 auf Grund neuerer Unterlagen berichtigt. — ²⁾ geschätzt.

gung stehende Häutemenge, die teils verarbeitet wird, teils in bereits verarbeiteter Form vorhanden ist, teils auf Lager geht. Eine solche bilanzmäßige Betrachtung ermöglicht den Vergleich zwischen der gesamten im Inland verbrauchten und der davon aus dem Ausland stammenden Häutemenge.¹⁾

¹⁾ Vgl. hierzu auch Wochenbericht, 7. Jahrg., Nr. 18, vom 9. Mai 1934.

Im Jahr 1934 stand einer inländischen Häuteproduktion in Höhe von schätzungsweise 94 Mill. *RM* ein Zuschußbedarf an ausländischen Häuten von 122 Mill. *RM* gegenüber. Das Verhältnis von Mehreinfuhr zu Produktion (Mehreinfuhr in v. H. der Produktion) stellte sich damit auf rd. 130 v. H.; 1933 hatte das entsprechende Verhältnis rd. 116, 1928 dagegen noch rd. 137 v. H. betragen.

Während der Rohhäute-Außenhandel wie üblich passiv war, bestand im Leder- und Lederwaren-Außenhandel ein Ausfuhrüberschuß von 21 Mill. *RM* (Häutewert). Infolge des sinkenden Exports war dieser Satz weit niedriger als 1933: Er machte nur etwas mehr als die Hälfte des Überschusses von 1933 (39 Mill. *RM*) aus. Der Wert der für die Versorgung des Binnenmarkts zur Verfügung stehenden Häute erhöhte sich von rd. 134 Mill. *RM* im Jahr 1933 auf rd. 195 Mill. *RM* im Jahr 1934. Davon gingen Häute im Werte von schätzungsweise rd. 24 Mill. *RM* bzw. rd. 53 Mill. *RM* auf Lager. Der Anteil des Lagerzugangs an der im Inland verbleibenden Menge (Verbrauch + Lagerzugang) stieg damit von rd. 18 v. H. auf rd. 27 v. H. Über ein Viertel der im Inland vorhandenen Häute diente also im vergangenen Jahr der Lagerauffüllung.

Der eigentliche „Nettobedarf“ an Häuten aus dem Ausland ergibt sich aus dem Einfuhrüberschuß von rohen Häuten abzüglich des Ausfuhrüberschusses von Häuten in verarbeiteter Form. Er betrug 1933 rd. 54 Mill. *RM*, 1934 rd. 101 Mill. *RM* und nahm damit von rd. 40 v. H. im Jahr 1933 auf rd. 52 v. H. im Jahr 1934 zu. In dieser Steigerung kommt der starke Auftrieb zum Ausdruck, der sich in der Lederwirtschaft in den letzten beiden Jahren, namentlich aber im vergangenen Jahr, durchgesetzt hat.

Volumenmäßig gesehen, d. h. in gleichbleibenden Preisen ausgedrückt, hat die inländische Häuteproduktion 1933 fast den Stand von 1928 wieder erreicht; 1934 überschritt sie ihn um 13 v. H. Ähnliches gilt von dem Einfuhrüber-

schuß an Häuten. Nur die Mehrausfuhr in Form von Leder und Lederwaren ist erheblich zurückgegangen.

Bilanz der Häuteversorgung
Mill. *RM*, Preise des Jahres 1928, Häutewert

Zugang		Abgang	
1933			
Inländ. Prod. v. Häuten..	263	Ausfuhr von Rohhäuten .	55
Einfuhr von Rohhäuten .	412	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	119
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	42	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren ..	23
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	3	Bedarf der inländischen Konsumenten	438
		Lagerzugänge	85
	720		720
1934			
Inländ. Prod. v. Häuten..	303	Ausfuhr von Rohhäuten .	20
Einfuhr von Rohhäuten .	461	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	78
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Leder	39	Ausfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren ..	17
Einfuhr von Rohhäuten in Form von Lederwaren.	4	Bedarf der inländischen Konsumenten	498
		Lagerzugänge	194
	807		807

Im Zusammenhang damit setzte sich, von der Sondergestaltung des Exports abgesehen, wieder eine charakteristische konjunkturelle Wandlung in der Devisenbilanz der deutschen Lederwirtschaft durch.

Die Devisenbilanz

Im Verlaufe des Konjunkturabschwungs der letzten Jahre waren die Häutepreise weit stärker als die Lederpreise gesunken. Der Index der Häutepreise (1928=100) sank bis 1932 auf rd. 26 v.H.; die Lederpreise sind dagegen im gleichen Zeitraum nur um rd. 50 v.H. zurückgegangen. Infolgedessen ist der Anteil der Häute am Wert der Lederproduktion gesunken.

Rohstoffanteile an der Lederproduktion

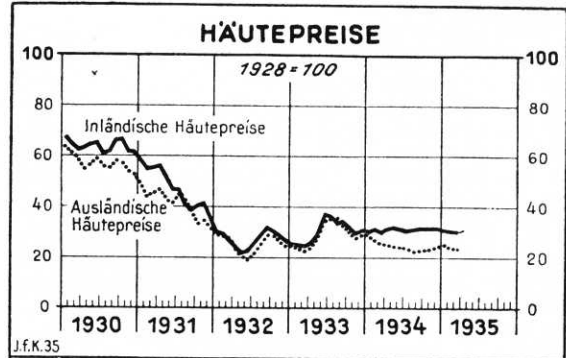
	Lederproduktion	Verbrauch von Häuten	Häuteanteil an der Lederproduktion
	jeweilige Werte, Mill. <i>RM</i>		in v. H.
1928.....	936	634	68
1929.....	796	479	60
1930.....	686	388	57
1931.....	509	272	53
1932.....	368	166	45
1933.....	..	..	51
1934.....	..	..	51

¹⁾ Geschätzt.

Umgekehrt hat sich der Anteil der Häute im Laufe des Konjunkturanstiegs wieder erhöht. Im Jahr 1934 würde er vermutlich noch weiter gestiegen sein, wenn nicht durch die Preisverordnungen der Steigerung der Häutepreise Einhalt geboten worden wäre. Bei dieser Preisgestaltung ist allerdings zu beachten, daß sie in Jahren rückläufiger Konjunktur keineswegs eine Erleichterung der Lage der ledererzeugenden Betriebe zu bedeuten braucht. Die Erhöhung anderer Kostenelemente (z. B. Steuern, Löhne) kann der Erleichterung der Lage von der Absatzseite aus entgegenwirken; zweifellos ist dies in den Krisenjahren der Fall gewesen.

Da die Lederindustrie, ähnlich wie z. B. die Textilwirtschaft oder die Maschinenindustrie,

nicht nur Rohstoffe aus dem Ausland bezieht, sondern auch Fertigwaren auf ausländischen Märkten absetzt, hat die verschiedene Preisgestaltung auf dem Häute- und Ledermarkt die Devisenlage der Lederwirtschaft im Konjunkturverlauf stark beeinflusst. Der Rückgang der Häutepreise hat den Devisenbedarf



Gewogene Indexziffern aus 2 inländischen (Berlin, Frankfurt a. M.) und 3 ausländischen (London, Chicago, Buenos Aires) Rindshäutepreisen, 2 inländischen (Berlin, München) Kalbfellpreisen und 1 ausländischen (Paris) Kalbfellpreis. Die Kursbewertungen von £ und \$ sind berücksichtigt.

für die Rohstoffversorgung verhältnismäßig stark vermindert, während der Ausfuhrüberschuß von Leder und Lederwaren vergleichsweise hohe Devisenbeträge erbracht hat.

So ist 1932, im Jahr der tiefsten Krise, die gesamte Devisenbilanz der Lederwirtschaft sogar mit rd. 3 Mill. *RM* aktiv gewesen. Bereits 1933 ergab sich aber wieder ein Passivsaldo von 20 Mill. *RM*. Im vergangenen Jahr erforderte die Lederwirtschaft einen zusätzlichen Devisen-

Devisenbilanz der Lederwirtschaft
Werte, Mill. *RM*

	1928	1932	1933	1934
„Eingang“ an Devisen				
Ausfuhr von Häuten	79	22	21	8
Leder	259	96	87	57
Lederwaren	105	49	41	28
Gerbstoffen	5	3	2	2
	448	170	151	95
„Abgang“ an Devisen				
Einfuhr von Häuten	445	106	114	130
Leder	98	31	30	29
Lederwaren	64	10	6	6
Gerbstoffen	42	20	21	25
	649	167	171	190
Saldo				
Häute	-366	-84	-93	-122
Leder	+161	+65	+57	+28
Lederwaren	+41	+39	+35	+22
Gerbstoffe	-37	-17	-19	-23
	-201	+3	-20	-95

betrag von rd. 95 Mill. *RM*. In dem Maße, wie sich mit der konjunkturellen Besserung der Lage einerseits der Rohstoffbedarf erhöht und andererseits die Rohstoffpreise steigen, hat die Lederwirtschaft die Tendenz, immer höhere Devisensummen in Anspruch nehmen zu müssen. Ein Ausgleich durch den verstärkten Export von Fertigwaren ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre dagegen nur in geringem Maße gegeben.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Zigaretten-Industrie

8. 5. 35

Erzeugung und Verbrauch von Zigaretten nehmen weiter zu. Im Jahre 1934 wurden 10 v. H. mehr Zigaretten versteuert als im Jahre 1933. Auch in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres überschritt die Zigarettenproduktion den Stand der entsprechenden Vorjahrsmonate.

Die Versorgung mit Rohtabak war bisher stets ausreichend. Durch Kompensationsgeschäfte und durch Auftauung eingefrorener Guthaben bei den Bezugsländern konnten genügend Orienttabake eingeführt werden, die ausschließlich zu Zigaretten verarbeitet werden und den Hauptteil des Rohmaterials der Zigarettenindustrie ausmachen. Die Einfuhr von Orienttabaken lag im Monatsdurchschnitt 1934 um 8,8 v. H. über Vorjahrshöhe.

Um die Verarbeitung deutscher Rohtabake auch in der Zigarettenindustrie anzuregen, hat das Tabaksteuergesetz vom 13. Dezember 1934 die Banderolensteuer für die Hersteller von „schwarzen Zigaretten“ mit mindestens 50 v. H. Inlandstabaken (entsprechend der Steuerbegünstigung für feingeschnittenen Rauchtabak mit 50 v. H. Inlandstabak) unter besonderen Bedingungen ermäßigt, und zwar nur für Klein- und Mittelbetriebe bis 2 Mill. *R.M.* Steuerwert jährlich, die ausschließlich „schwarze Zigaretten“ herstellen und außerdem nur für $2\frac{1}{2}$ /₃*Rpf.*-Zigaretten. Züchtung und Anbau deutscher Zigarettenabake werden durch diese Maßnahme weiter gefördert.

Von der Zigarettenproduktion entfielen im Jahre 1934 81,5 v. H. auf die Preisklassen von $2\frac{1}{2}$ /₃ und $3\frac{1}{3}$ /₃*Rpf.* Ihr Anteil ist gegenüber 1933 noch gestiegen und liegt beträchtlich höher als im Jahre 1932. Der Verbrauch hat sich auf diese Preisklassen eingestellt, weil die Zigarettenindustrie bei den niedrigen Rohtabakpreisen qualitativ

befriedigende Sorten zu $2\frac{1}{2}$ /₃ und $3\frac{1}{3}$ /₃ *Rpf.* anbieten konnte, und weil die Einkommenslage dazu zwang, die Ausgaben für den Zigarettenkonsum einzuschränken. Auch die Zunahme der Arbeitseinkommen im vergangenen Jahr hat bisher noch keine Wandlung bringen können, weil die neuen Einkommensbezieher ihren Bedarf zunächst durch die billigsten Sorten decken. Man kann jedoch annehmen, daß die $2\frac{1}{2}$ /₃ *Rpf.*-Ziga-

Zur Lage der deutschen Zigarettenindustrie

	Ein- fuhr von Ori- ent- taba- ken ¹⁾	Er- zeu- gung von Ziga- retten	Verteilung der Erzeugung auf die Preisklassen ²⁾ in v. H.						
			in Tonnen	in Mill. Stück	2 $\frac{1}{2}$ / ₃ Rpf.	3 $\frac{1}{3}$ / ₃ Rpf.	4 Rpf.	5 Rpf.	6 Rpf.
1932M.-D.	2833	2614	8,9	55,8	9,6	18,4	7,0	0,3	
1933 „	2978	2737	14,2	64,9	10,0	7,2	3,6	0,1	
1934 „	3239	3010	20,5	61,0	12,0	4,0	2,4	0,1	
1934									
Januar .	2915	2822	17,9	61,9	11,8	5,4	2,9	0,1	
Februar	2844	2438	20,1	61,4	11,1	4,8	2,6	0,0	
1935									
Januar .	3012	2923	22,4	55,4	15,9	3,8	2,5	0,0	
Februar	2701	2485	20,5	57,4	16,0	3,6	2,5	0,0	
1) Rohtabake aus Griechenland, Bulgarien, Türkei. — 2) Be- rechnet aus dem Steuerwert.									

¹⁾ Rohtabake aus Griechenland, Bulgarien, Türkei. — ²⁾ Berechnet aus dem Steuerwert.

rette ihren Anteil an der Erzeugung kaum noch erhöhen wird, weil die Zigarettenindustrie durch das Konditionenkartell von sich aus den Wettbewerb um diese Qualität eingeschränkt hat (Reklameverbot, Verpackungsvorschriften). Die Zunahme des Verbrauchs von 4 *Rpf.*-Zigaretten, die sich im vergangenen Jahr schon anbahnte, setzte sich in den ersten beiden Monaten 1935 stärker fort.

Ausland

Finnland

8. 5. 35 (13. 12. 33)

Die Wirtschaft Finnlands befindet sich seit Mitte 1932 in einem ununterbrochenen Aufschwung. Die anhaltende Steigerung der Ausfuhr (Holz, Zellstoff, Papier) seit der Aufgabe der Goldwährung und die seit 1934 zunehmende Investitionstätigkeit bilden die Grundlagen dafür.

Da 1934 die Einfuhr weniger stark stieg als die Ausfuhr, hat sich die Handelsbilanz weiter aktiviert. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1934 rd. 1,4 Mrd. Fmk. und erreichte damit einen bisher noch nicht verzeichneten Höchststand.

Die fortschreitende Besserung der Handels- und damit der Zahlungsbilanz wirkte sich günstig auf die Kreditmärkte aus. Trotz beträchtlicher Rückzahlungen von Auslandsschulden sind die Gold- und Devisenreserven der Bank von Finnland ständig gestiegen; der Diskontsatz der Bank konnte im Dezember weiter (von 4,5 auf 4%) ermäßigt werden. Mit der wachsenden Liquidität der Kreditinstitute hat sich auch der Kapitalmarkt — wie aus der Erhöhung der Rentenkurse ersichtlich ist — stark verflüssigt. Zahlreiche Konversionen, auch von Auslandsanleihen, wurden erfolgreich durchgeführt. Die gebesserten Rentabilitätsverhältnisse der Wirtschaft zeigen sich schließlich darin, daß die Aktienkurse bis in die neueste Zeit hinein gestiegen sind.

Die Investitionstätigkeit, vor allem in den Exportindustrien, ist lebhaft. Die industrielle Produktion ist — von Saisonschwankungen abgesehen — fast ununterbrochen gestiegen. Im

Zusammenhang damit ist auch die Arbeitslosigkeit stark zurückgegangen.

Finnland

Zeit	Goldwert der Valuta ¹⁾	Bank von Finnland ²⁾		Kurse festverzinslicher Papiere	Großhandelspreise	Industrielle Produktion ³⁾	Außenhandel	
		Gold- und Devisenbestand	Notenumlauf				Einfuhr	Ausfuhr
	Parität = 100	Mill. Fmk		1926 = 100			Mill. Fmk	
1929 M.-D.	100,0	913	1456	101	98	120	580	532
1930 „	100,0	1112	1349	100	90	109	420	445
1931 „	94,8	895	1253	97	84	96	284	367
1932 „	61,7	815	1149	96	90	100	285	379
1933 „	58,1	1135	1121	107	89	115	324	438
1934 „	52,8	1408	1251	122	90	132	393	514
1933								
M.-D.								
1. Vj....	59,1	1048	1119	89	89	110	218	259
2. Vj....	59,4	1071	1133	104	88	117	327	384
1934								
M.-D.								
1. Vj....	54,3	1356	1258	119	90	126	290	279
2. Vj....	53,0	1306	1262	121	89	134	434	504
1935								
Januar	51,1	1653	1268	127	90	.	338	356
Februar	50,8	1591	1372	127	90	.	289	287
März ...	49,6	1591	1441	.	.	.	.	.

¹⁾ Am Golddollar alter Parität gemessen. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Saisonschwankungen ausgeschaltet.

¹⁾ Am Golddollar alter Parität gemessen. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Saisonschwankungen ausgeschaltet.

In der Landwirtschaft hat die gute Getreidernte die Lage etwas gebessert. Allerdings ist der Auslandsabsatz von tierischen Veredelungsprodukten nach wie vor unbefriedigend.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart							
		12.-17. März 1934	19.-24. März 1934	26.-31. März 1934	3.-7. April 1934	9.-14. April 1934	16.-21. April 1934	23.-28. April 1934	30. April bis 5. Mai 1934	11.-16. März 1935	18.-23. März 1935	25.-30. März 1935	1.-6. April 1935	8.-13. April 1935	15.-20. April 1935	23.-27. April 1935	29. April bis 4. Mai 1935		
		11	12	13	14	15	16	17	18	11	12	13	14	15	16	17	18		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	2798,3	.	.	.	.	2608,6	.	.	*2349,2	.	.	.	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	249,5	.	.	.	.	218,7	.	.	*)458,0	.	.	.	.	.		
in der Krisenunterstützung	"	.	.	910,9	.	.	.	.	841,3	.	.	*)784,1	.	.	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	985,3	.	.	.	.	882,8	.	.	*)563,5	.	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	.	2201,6	.	.	.	.	2148,2	.	.	2153,9	.	.	2044,5	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	284,4	274,1	315,4	295,6	292,3	284,4	291,9	298,2	304,1	306,8	312,3	294,4	301,8	306,6	315,2	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	59,4	56,6	57,5	54,6	59,0	54,8	50,5	49,9	63,3	61,6	58,2	54,6	60,9	55,6	59,8	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	50,6	50,5	50,9	47,7	50,5	52,7	55,3	55,4	58,0	58,2	58,5	56,6	58,2	55,6	55,5	.		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	810,6	817,0	801,0	686,5	833,2	807,3	770,8	727,7	793,9	798,3	740,9	772,7	796,6	828,1	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	116,2	114,9	116,6	116,1	115,8	113,5	113,6	116,7	116,8	119,2	121,6	120,1	120,4	118,3	118,0	.		
Kreditsicherheit																			
Vergleichsverfahren	Anzahl	18	8	13	14	17	20	16	10	13	13	17	31	10	13	15	.		
Eröffnete Konkurse	"	52	60	56	41	67	53	53	49	77	64	58	71	53	48	46	.		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	348	336	319	314	305	—	298	285	158	158	158	159	—	158	159	159		
davon Reichsbank	"	274	262	245	241	232	—	225	212	85	85	85	85	—	85	85	86		
Wechsel- und Lombardkredite	"	3056	2990	3524	3197	3121	—	3013	3480	3642	3452	3970	3749	—	3726	3700	4066		
davon Reichsbank	"	2915	2847	3378	3053	2976	—	2870	3332	3553	3361	3873	3654	—	3634	3611	3974		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	669	673	675	632	592	—	645	645	947	923	944	865	—	919	997	973		
davon Reichsbank	"	535	541	547	502	460	—	509	515	926	902	922	843	—	898	976	952		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	54,9	51,4	52,6	47,5	43,3	40,5	40,3	38,3	6,4	7,7	7,7	6,4	6,0	6,7	6,8	6,4		
Regierungssicherheiten	"	2431,8	2431,9	2431,9	2437,8	2432,0	2430,3	2430,2	2431,8	2430,4	2430,3	2430,3	2430,8	2430,4	2430,9	2430,2	2430,5		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	5269	5181	5698	5417	5345	—	5161	5647	5468	5325	5836	5660	—	5573	5472	5841		
davon Reichsbanknoten	"	3348	3287	3666	3467	3421	—	3301	3634	3396	3290	3658	3522	—	3481	3418	3705		
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1030	949	1131	1042	1174	1080	1220	912	1186	1041	1369	1219	1275	1022	1187	.		
Postcheckguthaben (Bestände)	"	479	480	534	572	524	508	505	533	524	530	537	583	575	611	612	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5		
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld	"	4,89	4,85	5,09	4,84	4,61	4,59	4,67	4,91	4,30	4,19	4,46	4,16	4,18	4,09	4,02	4,21		
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63	3,63		
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38		
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13		
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ⁸⁾	"	6,50	6,53	6,52	6,52	6,52	6,56	6,58	6,59	6,25	6,21	6,20	4,73	4,71	4,70	4,69	4,69		
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,40	0,29	0,29		
Privatdiskont London	"	0,91	0,88	0,92	0,97	0,97	0,97	0,94	0,94	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59		
" Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,00	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
" Amsterdam	"	1,19	1,27	1,28	1,90	1,94	1,99	2,08	1,73	0,45	0,46	0,63	1,91	3,75	3,63	4,41	4,45		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere ⁹⁾ ..	v. H.	92,04	91,67	91,84	91,79	91,51	91,16	90,82	90,71	95,90	96,40	96,54	94,73	95,01	95,20	95,25	95,30		
Kursniveau, gesamt ¹¹⁾	"	92,26	91,95	92,08	92,06	91,98	91,53	91,19	91,10	96,07	96,68	96,83	95,23	95,57	95,78	95,86	95,92		
—, Pfandbriefe	"	89,71	89,28	86,54	89,34	88,87	88,43	87,95	87,89	94,81	95,27	95,35	93,91	94,10	94,16	94,16	94,15		
—, Kommunal-Obligationen	"	94,54	94,02	94,12	94,05	93,35	93,37	93,13	92,85	94,16	94,33	94,52	93,30	93,32	93,63	93,63	93,71		
6 1/2 % Industrie-Obligationen	"	87,29	87,07	87,55	87,77	87,62	87,14	86,81	86,73	99,74	99,93	100,02	100,37	100,62	101,09	101,17	101,19		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	77,4	77,2	76,0	76,1	75,6	74,6	74,1	73,4	87,7	88,3	88,3	89,5	89,0	89,6	89,3	88,9		
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	88,2	88,8	82,3	82,2	81,8	80,6	80,1	79,7	90,8	92,1	92,5	94,3	93,3	94,0	93,6	93,6		
—, Verarbeitende Industrie	"	71,9	71,7	70,9	70,7	70,2	69,2	68,8	68,0	81,9	82,7	82,6	83,4	83,1	83,6	83,2	82,7		
—, Handel und Verkehr	"	81,4	80,8	79,9	79,8	79,4	78,4	77,7	77,1	95,1	94,6	94,5	95,6	95,4	95,9	95,9	95,6		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,5132	2,5085	2,5135	2,5068	2,5057	2,4997	2,4905	2,4956	2,4752	2,4863	2,4930	2,4910	2,4850	2,4855	2,4846	2,4820		
London	RM je £	13,79	12,79	12,81	12,93	12,93	12,87	12,79	12,77	11,79	11,85	11,97	12,02	12,03	12,07	12,00	12,00		
Paris	RM je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,45	16,45	16,43	16,43	16,40	16,40	16,40	16,40		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Beagible Waren ¹²⁾	1913 = 100	60,0	60,1	60,7	61,3	62,0	62,4	62,7	62,9	64,8	65,2	65,4	65,8	67,0	67,0	67,0	67,7		
Großhandelspreise (gesamt)	"	95,9	95,8	95,9	96,0	95,7	95,7	95,6	95,9	100,8	100,6	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,9		
Agrarstoffe	"	90,8	90,5	90,5	91,3	90,2													

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1934												1935			
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:		24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26	24	26	24	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl 1000 RM	2562	2721	2808	2918	2532	2529	2394	2344	2724	2366	2457	251580	13851	.	.	
neue Reihe ²⁾	Anzahl in 1000 RM	1281	1242	1439	1401	1293	1213	1194	1090	1378	1160	1323	2695	2144	.	.	
	Anzahl	41,2	43,5	45,0	47,7	43,5	44,2	43,2	41,7	44,8	42,0	38,6	46,8	43,4	.	.	
	1000 RM	5573	5719	6021	6222	5473	5643	5724	5396	5908	5513	5273	6037	5314	.	.	
	Anzahl	54	67	72	65	67	58	65	67	80	65	59	47	62	63	74	
Vergleichsverfahren ³⁾	"	541	548	526	502	527	468	451	467	547	501	408	555	470	.	.	
Konkursanträge ⁴⁾	"	310	290	281	269	297	266	239	256	290	277	223	276	244	.	.	
davon mangels Masse abgelehnt	"	227	274	235	249	227	196	213	208	267	211	210	259	244	270	238	
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"																
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	414	319	285	209	150	151	152	152	160	156	157	158	158	158	159	
davon Reichsbank	"	340	245	212	136	77	78	79	79	87	83	84	84	85	85	86	
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	"	3160	3524	3480	3454	3774	3677	3808	4114	3954	4112	4355	3834	3990	3970	4066	
davon Wechsel der Reichsbank	"	2770	3234	3193	3188	3462	3431	3543	3829	3729	3857	4066	3621	3677	3807	3887	
Lombards	"	248	144	140	125	171	109	128	148	91	119	146	81	188	66	87	
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	"	657	675	645	662	743	770	835	966	976	1080	1108	951	1055	944	973	
davon Reichsbank	"	530	547	515	538	623	649	717	848	856	961	984	822	928	922	952	
Geldumlauf	"	5466	5698	5647	5596	5775	5706	5768	5865	5728	5750	5972	5667	5718	5836	5841	
davon Reichsbanknoten	"	3488	3666	3634	3629	3770	3761	3817	3912	3815	3802	3888	3648	3610	3658	3705	
Fünf große Banken																	
Kreditoren	Mill. RM	6248	6232	6253	6256	6284	6162	6093	6158	6142	6119	—	—	6096	.	.	
Schuldner i. f. d. Rechnung	"	4061	4090	3978	3931	3904	3870	3871	3891	3899	3899	—	—	3882	.	.	
Wechselbestand	"	1620	1531	1614	1670	1656	1661	1739	1746	1815	1816	—	—	1870	.	.	
Reports und Lombards	"	21	20	15	14	14	13	11	11	15	12	—	—	12	.	.	
Reichsfinanzen																	
Einnahmen ⁷⁾	Mill. RM	508	565	741	510	474	568	538	681	578	610	696	771	540	.	.	
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgub.	"	501	579	598	577	710	685	644	750	716	648	766	765	611	748	.	
Ausgaben ⁸⁾	"	377	587	491	574	504	717	587	657	766	671	627	623	598	.	.	
Reichsschuld insgesamt	"	11871	11793	11967	11809	11550	11805	11733	11671	11687	11687	11700	11851	12316	.	.	
Sparkassen ⁹⁾																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	11566	11621	11669	11688	11668	11675	12160	12213	12242	12273	12350	12688	12911	.	.	
Einlagenüberschuß	"	328,5	54,4	51,6	16,9	—22,3	7,3	22)485,9	22)51,5	29,8	28,1	80,0	331,2	223,5	.	.	
Einzahlungsüberschuß	"	90,2	15,5	28,0	—6,0	—45,5	—6,2	23,7	15,6	27,0	22,7	—25,0	150,9	143,8	.	.	
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ¹⁰⁾)	"	1566	1568	1609	1659	1612	1641	1683	1657	1697	1727	1706	1758	1822	.	.	
Stand der Spareinlagen	"	7036	7057	7079	7089	7069	7071	7532	7539	7553	7572	7628	7840	7976	.	.	
Einlagenüberschuß	"	135,8	20,5	22,3	8,6	—22,5	1,0	22)462,0	5,8	14,5	16,8	58,3	214,9	135,4	.	.	
Einzahlungsüberschuß	"	55,9	4,7	14,4	—5,5	—34,4	—6,9	15,1	5,8	14,3	14,2	—14,6	80,5	84,3	.	.	
Giroeinlagen ¹¹⁾	"	833	805	820	850	820	837	871	852	874	896	887	969	1014	.	.	
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ¹²⁾	Mill. RM	18	6	5	7	4	6	14	5	5	24	39	*) 11	.	.	.	
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	123	76	57	66	63	73	42	44	77	50	66	*) 88	.	.	.	
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbrief	Mill. RM	6543	6532	6585	6604	6617	6625	6625	6637	6679	6698	6718	6732	6739	.	.	
— Kommunalobligationen ¹³⁾	"	2978	3256	3549	3758	3960	4062	4291	4367	4565	4592	4603	4635	4655	.	.	
Monatl. Veränderung des Inlandsumlaufs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	"	+ 606	+ 267	+ 346	+ 228	+ 215	+ 110	+ 229	+ 88	+ 240	+ 46	+ 31	+ 46	+ 27	.	.	
Bestand an Hypotheken	"	8051	8047	8043	8041	8028	8026	8021	8012	7993	7986	7978	7992	8003	.	.	
— Kommunaldarlehen ¹⁴⁾	"	3917	4152	4412	4605	4774	4863	5246	5307	5487	5513	5519	5549	5551	.	.	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Tagesgeld	"	4,85	4,95	4,68	4,69	4,56	4,68	4,69	4,71	4,61	4,46	4,55	4,15	4,22	4,34	4,13	
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	4,29	3,81	3,68	3,63	
Privatdiskont ¹⁵⁾	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,76	3,75	3,75	3,75	3,75	3,63	3,50	3,45	3,38	3,38	3,38	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Rendite d. 4 1/2% Pfandbriefe ¹⁶⁾	"	6,52	6,51	6,55	6,59	6,66	6,75	6,74	6,67	6,50	6,46	6,36	6,23	6,26	6,23	4,71	
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	73,9	77,0	75,0	73,3	76,2	77,7	80,0	83,1	83,2	80,4	79,8	83,5	86,4	87,8	89,3	
Bergbau und Schwerindustrie	"	80,0	83,1	81,1	79,9	84,9	86,3	89,0	91,5	89,3	85,9	85,5	88,8	90,1	91,3	93,7	
Verarbeitende Industrie	"	68,1	71,5	69,7	67,8	70,1	71,9	74,3	77,4	77,6	74,7	73,9	77,0	79,8	81,9	83,3	
Handel und Verkehr	"	78,4	81,0	78,8	76,7	78,7	80,0	81,7	85,4	87,4	85,2	84,9	89,8	94,5	94,9	95,6	
Festverz. 4 1/2% Wertpap. ¹⁷⁾¹⁸⁾																	
Kursniveau, gesamt ¹⁹⁾	v. H.	91,63	91,90	91,29	90,65	90,08	87,80	87,89	88,97	91,55	92,21	93,81	95,96	95,48	96,07	95,05	
— Pfandbriefe	"	91,97	92,15	91,66	91,05	90,09	88,92	88,97	90,00	92,38	92,92	94,40	96,38	95,82	96,32	95,61	
— Kommunal-Obligationen	"	89,37	89,52	88,59	87,78	87,18	85,61	85,49	86,90	89,89	90,86	92,71	94,84	94,48	94,96	94,08	
— Öffentl. Anleihen ²⁰⁾	"	93,90	94,34	93,44	92,89	93,01	85,32	85,23	86,33	88,91	90,01	92,15	94,95	93,32	94,15	93,47	
6% Industrie-Obligationen	"	86,44	87,12	87,30	86,56	86,99	87,49	88,68	89,34	92,58	92,87	94,00	96,77	98,31	99,58	100,81	
Stundenlöhne ²¹⁾																	
Gesamtdurchschnitt ²²⁾	1928=100	83,5	83,5	83,5	83,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
männl. Facharbeiter	"	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,4	78,4	78,4	78,4	.	.	.	.	
Hilfsarbeiter	"	62,1	62,1	62,1	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	.	.	.	.	
Warenpreise (Indexziffern)																	

Gegenstand	Einheit*)	1934 ¹⁾												1935 ¹⁾		
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werkstage:		26	24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26	24	26
Produktion (arbeitsfähig)																
Indexziffer der gewerblichen Güter- erzeugung, gesamt ²⁾	1928 = 100	D	79,1	82,5	84,2	86,1	88,1	89,4	89,5	86,7	86,0	85,6	86,3	86,6	87,5	86,6
Produktionsgüter gesamt ³⁾	"	"	72,1	75,4	77,6	79,4	82,5	81,2	83,4	83,4	82,1	83,1	86,8	90,7	89,3	
—, Investitionsgüter.....	"	"	54,1	57,8	67,0	73,8	79,6	80,3	81,3	80,7	82,4	83,1	81,6	83,5	81,8	
—, sonstige.....	"	"	91,3	91,8	89,7	91,1	91,0	90,1	89,0	89,9	92,9	96,0	99,5	100,1	100,1	
Verbrauchsgüter gesamt ⁴⁾	"	"	89,6	93,2	94,1	96,2	96,6	101,8	97,4	91,6	88,4	90,9	91,2	86,3	82,6	
—, elastischer Bedarf.....	"	"	91,7	91,1	94,0	95,6	91,6	96,4	90,8	85,2	88,5	90,5	90,7	86,9	85,5	
—, starrer Bedarf ⁵⁾	"	"	92,8	94,5	94,7	95,6	95,6	95,7	96,0	96,5	98,6	100,8	106,0	104,1	103,9	
Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel	"	"	73,9	75,6	80,3	84,3	85,8	87,3	85,9	84,2	86,7	88,3	88,5	88,4	87,1	
Eisenerze ⁶⁾	1928 = 100	D	57,1	61,6	64,4	69,1	69,5	73,0	78,5	78,6	81,2	79,9	80,9	79,1	86,1	
Großeisen gesamt.....	"	"	63,6	70,0	73,7	81,3	82,3	79,7	79,7	81,2	80,9	84,9	87,6	86,3	86,1	
Roheisen ⁷⁾	1 000 t	"	17,5	19,6	21,0	23,2	23,8	23,9	24,7	25,8	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	
Roheisen ⁸⁾	1928 = 100	"	54,3	60,8	65,1	72,0	73,8	74,1	76,6	80,0	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	
Roheisen ⁹⁾	1 000 t	"	31,5	34,3	35,8	40,7	41,2	38,6	39,9	39,6	39,0	42,1	43,4	43,3	43,7	
Walzwerkserzeugnisse ¹⁰⁾	1928 = 100	"	66,5	72,4	75,6	86,0	87,0	81,5	84,3	83,6	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	
Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾	1 000 t	"	24,1	26,5	28,4	30,4	30,7	30,1	29,5	30,3	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	
Walzwerkserzeugnisse ¹²⁾	1928 = 100	"	63,9	70,2	75,3	80,6	81,4	79,8	78,2	80,3	80,6	83,2	86,1	84,6	83,2	
Maschinen ¹³⁾	1928 = 100	D	41,9	49,6	58,7	62,2	61,5	69,1	69,4	67,1	74,3	62,7	66,1	81,5	89,2	
Kraftfahrzeuge gesamt.....	"	"	51,1	54,9	66,5	92,2	112,0	119,4	118,2	103,9	75,8	82,5	73,3	68,5	89,2	
Personenkraftwagen.....	"	"	55,6	57,6	69,9	107,1	128,8	138,5	140,5	122,3	84,5	91,2	77,5	73,9	101,4	
Lastkraftwagen.....	"	"	56,5	67,6	79,6	77,0	90,0	99,1	88,2	80,0	70,0	87,0	87,4	77,6	83,6	
Motorräder.....	"	"	24,5	27,8	35,4	43,8	63,1	58,2	54,4	50,2	44,0	38,1	37,8	33,7	41,1	
Bauwirtschaft.....	1928 = 100	D	52,6	52,9	64,9	71,6	82,1	79,6	75,8	77,6	85,3	95,0	89,0	88,0	78,2	
Städtische Bautätigkeit ¹⁴⁾	"	"	46,2	47,5	49,0	50,9	52,6	54,5	56,2	57,2	58,2	58,6	57,5	56,6	57,2	
Baustoffe gesamt ¹⁵⁾	"	"	63,9	83,1	87,2	82,8	74,0	70,1	71,0	76,2	80,2	84,3	87,6	88,0	89,0	
Zement ¹⁶⁾	"	"	32,7	54,3	85,0	89,6	90,2	88,4	84,1	89,0	98,3	92,2	84,8	64,9	39,2	
NE-Metallerze ¹⁷⁾	1928 = 100	D	113,8	102,9	119,9	105,1	99,8	107,1	114,3	124,4	108,4	117,0	115,5	102,2	111,8	
NE-Metalle gesamt.....	"	"	85,5	94,9	100,7	114,1	111,7	109,1	102,3	99,7	100,8	96,7	103,9	104,0	102,4	
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹⁸⁾	t	"	386	482	532	547	543	528	449	480	385	448	448	383	411	
Blei (Hüttenblei) ¹⁹⁾	1928 = 100	"	137,7	171,9	189,7	195,1	193,7	188,3	160,1	171,2	187,3	159,8	159,8	136,6	146,6	
Blei (Hüttenblei) ²⁰⁾	t	"	338	369	323	288	351	367	347	302	328	330	337	378	363	
Zink (roh) ²¹⁾	1928 = 100	"	115,8	126,5	110,7	98,7	120,3	125,8	118,9	103,5	112,4	113,1	115,5	129,5	124,4	
Zink (roh) ²²⁾	t	"	153	162	172	175	179	187	189	188	194	226	272	298	315	
Metallwalzwerkserzeugnisse ²³⁾	1928 = 100	"	57,0	60,3	64,1	65,2	66,7	69,6	70,4	70,0	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	
Metallwalzwerkserzeugnisse ²⁴⁾	"	"	77,6	83,5	88,7	105,2	101,2	98,3	94,4	90,3	96,1	97,0	95,0	97,5	93,9	
Kohle gesamt.....	1928 = 100	D	82,5	81,1	78,4	78,7	80,0	77,6	78,1	79,0	82,2	84,7	91,0	90,1	88,4	
Steinkohle.....	1 000 t	"	411	409	399	404	404	384	394	399	412	430	460	460	445	
Koks ²⁵⁾	1928 = 100	"	82,6	82,0	80,2	81,1	81,0	77,2	79,0	80,1	82,8	86,3	92,3	92,4	89,3	
Koks ²⁶⁾	1 000 t	"	63,5	64,7	63,3	64,6	65,8	65,2	65,5	65,8	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	
Steinkohlenbriketts.....	1928 = 100	"	68,6	69,9	68,4	69,8	71,1	70,5	70,8	71,1	72,2	74,6	76,7	76,7	78,8	
Steinkohlenbriketts.....	1 000 t	"	21,6	15,7	15,2	13,7	13,8	14,0	14,4	14,5	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	
Braunkohle.....	1928 = 100	"	134,7	97,9	94,8	85,4	86,0	87,3	89,8	90,4	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	
Braunkohle.....	1 000 t	"	468	457	425	411	443	443	424	429	457	467	524	498	498	
Braunkohlenbriketts.....	1928 = 100	"	86,2	84,2	78,2	75,8	81,5	81,6	78,1	79,0	84,2	86,0	96,6	91,8	91,7	
Braunkohlenbriketts.....	1 000 t	"	108	104	95	95	106	111	102	103	108	100	111	105	108	
Braunkohlenbriketts.....	1928 = 100	"	82,0	79,3	72,3	72,0	80,5	84,5	77,4	78,3	82,5	76,3	84,7	79,8	82,5	
Stromerzeugung (122 Werke).....	1928 = 100	D	116,6	114,0	109,4	110,9	107,4	101,9	107,0	110,2	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	
Gaserzeugung ²⁷⁾	"	"	91,8	92,5	92,3	103,7	86,4	98,6	87,6	84,4	92,2	98,9	90,0	93,5	93,5	
Erdölproduktion.....	"	"	293,0	265,5	306,9	341,3	321,2	348,2	406,0	430,0	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	
Papier gesamt ²⁸⁾	1928 = 100	D	91,2	92,1	92,3	93,4	95,7	94,6	91,0	91,3	93,4	95,1	99,5	98,3	99,2	
Roheisen.....	"	"	89,8	90,6	89,5	91,7	96,3	93,3	88,7	88,4	91,2	92,3	97,2	97,8	97,4	
Pappe.....	"	"	76,4	80,0	83,0	88,8	92,1	88,0	85,0	85,4	89,2	90,5	98,1	92,8	96,2	
Kali, K ₂ O (neue Reihe).....	1 000 t	D	4,66	5,37	4,57	3,57	3,18	3,14	3,02	3,39	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	
Kali, K ₂ O (neue Reihe).....	1928 = 100	"	100,0	115,2	98,1	76,6	68,2	67,4	64,8	72,7	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	
Textilproduktion ²⁹⁾	1928 = 100	D	98,3	101,2	103,4	103,3	105,1	104,1	103,2	92,0	94,0	93,8	94,3	92,0	94,3	
Baumwollindustrie gesamt.....	"	"	109,5	106,6	110,8	115,0	108,2	118,7	111,3	94,6	97,9	95,4	94,4	93,0	92,1	
Leinwand.....	"	"	104,2	112,9	113,9	126,1	120,5	122,6	126,1	139,1	135,3	137,6	139,5	132,2	144,5	
Hanfgarn.....	"	"	66,9	66,5	69,1	88,4	87,6	93,7	93,2	85,2	90,6	86,2	97,5	106,7	92,2	
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	94,8	98,6	102,6	103,0	97,4	104,2	102,9	98,3	101,8	102,6	103,5	99,8	95,8	
Insgesamt.....	"	"	103,2	105,1	109,5	113,3	108,0	115,9	114,1	104,7	105,1	107,3	110,0	107,3	109,5	
Garnerzeugung.....	"	"	55,7	91,4	95,0	91,8	86,0	91,7	91,0	91,2	97,8	97,2	96,2	91,9	81,3	
Garnerzeugung.....	"	"	55,7	91,4	95,0	91,8	86,0	91,7	91,0	91,2	97,8	97,2	96,2	91,9	81,3	
Schuhe.....	1928 = 100	D	98,6	101,0	110,1	110,9	114,9	100,3	88,7	105,6	108,4	111,0	106,2	94,0	91,6	
Haushaltporzellan.....	"	"	37,1	52,9	52,6	55,0	53,6	50,5	47,5	51,8	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2	
Pianos ³⁰⁾	"	"	8,2	8,7	11,7	9,1	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	
Bruttoproduktionswert der Industrie³¹⁾	Mrd. RM	S	3,86	4,05	4,14	4,23	4,38	4,40	4,43	4,31	4,30	4,31				